Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 33

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bur Tednit ber Sandfenerwaffen.

In der Einsendung, betitelt: "Fortschritt ober Stillstand", Mr. 30 dieses Blattes, wird meinen Darstellungen: "Zur Technik der Handsfeuerwaffen", Nr. 9, 10, 11, 12 und 25 d. Bl., mit der "Warnung vor allzugroßem Optimismus und zu viel Selbstgefälligkeit" entgegen getreten.

Ich glaube nun aber, baß: "wenn ein langs jähriger Praktiker und Spezialist seine Erfahrungen mittheilt, jene Ausbrucksweise eine unbillige ift."

Uebrigens kann mich keine berartige Zumuthung von meinem Grundjate ablenken, jede Fachfrage nach absolut unbeeinflußter, aber sachlich gründlicher Erwägung zu beurtheilen, wobei ganz selbstrebenb ich mein Urtheil trot aller Fachspezialität nicht als "unsehlbar" hinstelle, sondern mich bescheiden begnüge, den Waffenkameraden unumwundene Anssichtäußerung zu bieten.

Mit jener Einsenbung halte auch ich bafür, bag bie Ergebnisse von Proben ben sich interessirenben Kreisen vollinhaltlich und klar zugänglich sein solleten, womit ber Sache besser gebient ist als mit Zurudhaltung.

Bergleichsproben zwischen ben unsrigen und ben Waffen anderer Staaten sind in ber Schweiz jeweilen in umfangreicher Weise vorgenommen worben und bennoch ist ber ernstliche Forscher angewiesen, die ihm nöthigen Anhaltspunkte aus verschiedenen Ländern zusammenzutragen, wobei aber
eine korrekte Beurtheilung sehr erschwert ist, weil
die Vergleichungen nur dann auf Genauigkeit Anspruch machen können, wenn die Vergleichsproben
mit ein und denselben Mitteln und unter gleichen
Einfluß-Verhältnissen vorgenommen worden sind.

Ich bedaure daher ebenfalls, daß die Ergebnisse speziell ber schweizerischen Vergleichsproben entweder ungenügend zusammengestellt worden oder aus ans deren Gründen nicht in passender Form zur Verzanschaulichung verfügdar sind.

Begreislicher erscheint bem gegenüber, daß im Gange befindliche Proben und Bersuche nicht mitzgetheilt werden, so lange sie sich im Bersuchssstadium befinden und noch kein positives Urtheil erlauben.

So ift, entgegen einem Stillftanbe, an zustanbigen Stellen (wie mir bekannt) stänbiges und eifriges Bestreben, ohne Präzisionsverlust und Aenberung ber Patronenform bie Geschofbahn-Rasanz zu vermehren, auch jebe thatsächliche Förberung ber Erreichung bieses Zweckes ohne Zweisel willkommen.

Haufig aber find theoretische Aufstellungen nicht von dem erwarteten Erfolge begleitet, wie dies die Erprobung von ichon so mancher Pulversorte, Gesichofform, Umhullungss und Lubrifikations-Weise u. f. w. nachweist.

Bezüglich ber Möglichkeit einer sicherern Bermersthung ber Wirkungsfähigkeit unserer Repetirmaffen sind auch Bersuche angeordnet worden und auf bertem Wege bes Gelingens, unser Bisir auch auf Distanzen bis 1600 Meter und mehr ohne große Umständlichkeiten benühen zu können, um biesem

Berlangen ber neuern Tattit in geeigneter Beise zu entsprechen.

Im Hinblick auf bie Bergangenheit aber ist es bringliches Gebot, sich bezüglich Einführung von Neuerungen und Aenderungen mit mehr Sicherheit zu bewegen, nicht durch fortwährende Aenderungen unsere Finanzen und Leute zu lähmen. In dieser Richtung wird die Behörde eher einen "beson= nenen Fortschritt" befolgen. R. Sch.

Schriften über militärische Jugenderziehung find im Lauf ber letten Jahre ziemlich viele ersichienen. Auf wiederholt gestellte Anfragen erlausben wir uns folgende anzuführen:

Unser Civil: und Militär-Unterrichtswesen, mit besonderer Rücksicht auf die Lehrmethode. Bon einem Truppenoffizier. Wien, 1870. Wilh. Braumuller. Gr. 8°. S. 52.

Die militärische, nationale, soziale und kirchenpolitische Nothwendigkeit ber militärischen Jugenderziehung und wirklich allgemeinen Wehrpflicht. Eine lehrbuchartige Erörterung ber Wilitärsrage von Dr. Carl Walcker. Leipzig, 1873. Fr. Luckhardt. Gr. 8°. S. 159. Preis Fr. 4.

Beiträge zu unserm Schul- und Erziehungswesen.

Bon einem Vaterlandsfreund. Teschen, 1875.

Verlag der Buchhandlung für Militärlitera=
tur, Carl Prochasta. Gr. 8°. S. 57. Preis
Fr. 1. 35.

Das Bündniß zwischen Schule und Armee. Gine Unregung. Bielit, Druck und Berlag von Carl Zenker. 1876. Gr. 8°. S. 24.

Ein preußisches Unterrichtsgeset ober ein Reichsgeset über die militärische Jugenderziehung? 2c. Bon Dr. Carl Walcker. Berlin, Verlag von Theodald Grieben. 1877. Gr. 8°. S. 335. Preiß Fr. 8.

Militärische Jugenberziehung. Ein Beitrag zu ben Erörterungen über die Schulregulative von B. Ernestus. Berlin, Luckhardt'sche Berlagsshandlung. 1879. Gr. 8°. S. 42. Preis Fr. 1. 35.

Wehrpflicht und Erziehung von Dr. Heinrich Stürenburg, Oberlehrer am Thomas: Gymnas sium zu Leipzig und Sekonbelieutenant der Landwehr des 67. Negiments. Berlin, 1879. Verlag von Carl Habel (E. G. Lüberit) iche Verlagshandlung). Gr. 8°. S. 47. Preis Fr. 1. 60.

Eidgenoffenschaft.

- (Schweizerischer Offiziersverein.) Das Centrals und Organisationstomite hat in seiner Sitzung vom 28. Juli bes schlossen, das schweizerische Offiziersfest pro 1880 in den Tagen bes 25. bis 27. September in Solothurn abzuhalten.
- (Die Bürcher Raferne mahrend bes Sangerfeftes) war als Hotel garni eingerichtet und mußte, um ben Gaften Blat zu machen, zum Theil vom Militar geraumt werben. In Nr. 175 ber "Aug. Schw. Btg." wird barüber u. A. ber merkt: "Da bie Kasernen in erster Linie für bas Militar bestimmt seien, so hatte man sich barauf beschränken sollen, bie nicht bes

legten Raumlichfeiten an bie Reftbefucher abzugeben. Doch bef. fer mare gewesen, es hatten mabrent bee Sangerfeftes in Burich feine Militarfurfe ftattgefunden, mas leicht bewertstelligt werben tonnte. - Feststimmung und Orbnung und Dieziplin paffen nicht unter baefelbe Dad."

- (Fremde Offiziere.) Das t. italienische Rriegsministerium wird herrn Bariolo Gibeggi, Major im Generalftab, gum Truppengufammengug ber III. Divifion abordnen.

- (Gin Beteran.) In Gilinebach ftarb Frang Ermel, geb. 1816, im Sonberbundefrieg Tambourforporal im Bataillon 42 und ber Kompagnie zugetheilt, welche am 12. November 1847 bei Beltmyl überfallen murbe. Ermel, ber biefes mertte, folug fofort Generalmarich, und bie Rompagnie hatte noch Beit, bie Waffen gu ergreifen und fich gur Wehre gu fegen, wofur er eine Ehrenmetaille ale Belohnung erhielt.

- (Der Tod bes Sauptmanns Crelier) wird vom Berner Regierungeftatthalteramt einem Sturg bie Treppe bes eigenen Saufes hinunter jugefdrieben. Unhaltspuntte bafur, bag er erfclagen worben, feien feine vorhanben.

Teffin. (Die 9. italienifde Alpentompagnie. -Lettiga Arena. - Schupen.) Die 9. italienische Alpenkompagnie hat oberhalb ber Baber von Binadio an ber frangöfifchen Grenze eine nach militarifden und Beitungeberichten febr gelungene Befechteubung ausgeführt. Diefe Truppen haben fich abermale tuchtig erwiesen, sowohl im Aushalten von Strapagen, als im Bebirgegefecht und in ber Renntnig ber Boffe und Bergwege.

Man hat bei biefer Belegenheit auch Uebungen gemacht mit ber neu eingeführten lettiga per i feriti (Brancard) bes Oberften Arena. Diefe neue lettiga befteht aus zwei gang ibentischen Theilen, welche fehr leicht von ben Rrantentragern gufammengelegt werben tonnen und fehr prattifch eingerichtet gu fein icheinen. Dan tragt jebe Balfte auf ber Schulter ober angehangt wie ein Bewehr. Fur Gebirgemariche und Felbzuge ift bie neue lettiga ale eine Bereicherung bee Sanitatemate: rials angufeben.

In Bezug auf bie Alpentompagnien fei es mir erlaubt, eine tleine Bemerfung fur uns ju machen. Bare es nicht zwedmaßig, wenn auch unsere Schubenbataillone, abnlich wie bie tta-Itenischen Alpentompagnien, neu organifirt wurben? Wir haben 8 Schugenbataillone, welche fo vertheilt werben tonnten, bag jeber unserer vier Fronten je zwei Schupenbataillone gugewiesen werben konnten, mit ber Spezialaufgabe, in ihren Rurfen bie Bebirgepaffe, bie Alpenwege und Defilden ber Grengregion fennen gu lernen und in beren Bertheibigung fich einzuuben. Dies ware fur unfere Armee und fur unfer Land ebenfo wichtig und ebenfo nutlich ale bie Gritellung von Sperrforte. Unfere Schuten: bataillone, wie fie jest eriftiren, haben feinen Grund gu fein, benn fattifch werben fie im Befecht nicht viel beffer ichiegen und treffen als bie übrigen Infanteriebataillone. Mur burch eine besondere Organisation und burch eine besondere Berwendung tonnen wir aus ben Schugenbataillonen einen reellen Rugen im Intereffe ber Lanbesvertheibigung gieben. C. C., Sauptmann.

Angland.

Deutschland. (Bubilaum eines Unteroffigiere.) "Feldwebel Orwit feiert in Balbe fein 36jahriges Dienftjubi= laum." - Go horte man in letter Beit (in Ingolftadt) bie Unteroffiziere bes Regiments fich gurufen, und Jeber mußte, baß biefer Tag, wie icon mehrere abnliche fur ben Betreffenben und biejenigen, welche fich bafur intereffiren, ein fleiner Feiertag werben wurde. Dag er fich aber ju folch' einem Refte gestaltete, wie es wirflich ber Fall war, tonnte Riemand ahnen, am allerwenig= ften ber bescheibene Jubilar felbft. Um fo größer und fichtlich überrafchenber mar beffen Freube, und mit Recht gabit er biefen Tag ju ben iconften feines Lebens.

Conrad Orwit ift am 22. Februar 1828 ju Baireuth gebos ren; er trat in feinem 19. Lebensjahre am 1. Juli 1844 in bas t. bayr. 13. Infanterie-Regiment, wofelbft er am 1. Oftober 1846 jum Korporal und am 11. Mai 1859 jum Feldwebel burch Fachmanner verftartten Kommission für die Infanteries und

beforbert wurde. Die Felbzuge 1866 und 1870/71 machte er mit und ichmuden feine Bruft mehrere Orben, barunter: bie filberne Berbienftmebaille und bas Berbienftfreug fur 24jabrige Dienstzeit. - Am 1. Juli a. c. waren alfo 36 Jahre verfloffen, baß Orwit ununterbrochen ben Rod bes Ronige tragt. Es ift bies ein iconer Beitraum, faft ein Menichenalter! - Der Jubilar ift im Dienfte ergraut, bennoch ruftig und froben Muthes. Er hat fich mahrend biefer Beit bas Bohlwollen feiner Borgefesten und bas Bertrauen und bie Achtung feiner Untergebenen in vollftem Dage zu erwerben gewußt.

Um Morgen bes Jubeltages begludwunschte ihn gunachft eine Deputation bes Unteroffigiereforpe, ihm ein werthvolles Beichent überreichend, mahrend bie Regimentemufit ein Standchen brachte. Felbwebel Jobst als Deputationsaltester fprach feine Freude baruber aus, bag gerabe er hierzu auserfeben fet und gratulirte im Ramen ber gesammten Unteroffiziere mit bem Buniche, ben Jubilar noch viele Jahre im Rorps zu haben. Orwig war zu Thranen gerührt und bantte in tiefempfunbenen Borten, worauf fich bie Abgefandten verabschliebeten. Die Unteroffiziere ber 9. Rompagnie, ber ber Jubilar angehort, überreichten ihm einen Chrenfabel.

Abende 7 Uhr begann eine Reunion im fogenannten Schaffer-Reller. Barten. Beim Erfcheinen bes Jubilars famen bie bereits anwesenben Offiziere, an beren Spige unfer hochverehrter Regi= mente-Rommandeur herr Oberft Orff, fowie ber Bataillone-Rommanbeur herr Oberftlieutenant Beinig fich befanben, ihm entgegen und begrußten ihn herglich.

Die Regimentemufit raufchte ben von ihrem Meifter Berrn Fach tomponirten "Bormarte-Marich." - Ge mar bies ein erhebenber Augenblid. Den alten Felbwebel im Rreife feiner herrn Borgefetten, bie, feine Sanbe brudent, ihm Glud ju ber feltes nen Feier munichten, ju feben - biefen Moment wird ber Jubilar fowohl, ale auch Jeber, ber Beuge ber Scene mar, nimmer vergeffen. Nachbem ber Jubilar bann auf feinen Blag geleitet worben, begann bas aus einem gemablten Programm beftebenbe Ronzert, und nach und nach füllte fich ber Garten bis auf ben letten Sit. Offiziere aller Abtheilungen waren vertreten, auch fah man viel Civil, welches biefen Tag feiern und baturch ben Jubilar ehren wollte. Bahrend einer Kongert: Paufe ichilberte Feldwebel Reif in einer langeren Rebe bie Berbienfte bes Jubis lare und endete biefelbe mit einem breifachen Soch auf ben Ronig Lubwig II., in welches alle Unwefenden mit heller Begets fterung einstimmten; bierauf wurde Die Rationalhymne intonirt. mahrend welcher bie Berfammlung ftehen blieb. Run wurde ein Feuerwert abgebrannt, welchem wiederum einige ben Jubilar ehrenben Borte bes Borftanbes vom Rrieges und Beteranen:Berein folaten.

um 11 Uhr ungefahr verließ ber Berr Dberft und einige anbere Offigiere ben Garten. Die übrigen Berfammelten blies ben noch lange in gemuthlichem Beifammenfein, bis auch fie bie fpate Nachtftunde jum Aufbruch mahnte. Rach 12 Uhr wurde ber Barten allmälig leer, aber Jeber, ber ihn verließ, nahm bas Bewußtfein mit, einen herrlichen Abend verlebt gu haben.

Go enbete, vom herrlichften Wetter begunftigt, die erhebenbe Reier, welche in ber Urmee fich wohl nicht oft wieberholt.

Bie gering mogen bem Jubilar bie Unftrengungen, Duben und Strapagen, bie er in folch' langer Dienstzeit nothwendig erbulben mußte, erfchienen fein, im Ungefichte folder Berehrung ? Und mußte ba nicht jeber ber jungeren Rameraben bei biefer Belegenheit auf's Reue ju ber Ueberzeugung gelangen, bag es eine Freute fein muffe, einem Berufe obzultegen, beffen gewiffenhaftes Ausüben einen folden Lohn findet? -

Dicht nur ber Jubilar perfonlich ift hier geehrt worben, fonbern in ihm auch jeder Diensteifer, jede treue Singebung fur bas geliebte Baterland und für ben Konig. Moge ein jeber brave Solbat in bie Fußstapfen bes waderen Felowebel Orwig treten! -(Unteroffigier: Btg.)

Defterreid. (Die neue Militarbefduhung), welche von einer, beim Reiche-Rriegeminifterium gusammengetretenen,